

Die Ballettschuhe hängen am Nagel

Heidi Sievert möchte mit 70 Jahren kürzer treten / Schule ist fit für die nächste Tanzgeneration

Von Gabriele Hillmoth

MÜNSTER. Heidi Sievert hängt ihre Ballettschuhe an den berühmten Nagel. Pfingsten verabschiedet sich die Grin-derin der Ballettschule mit dem Programm „Es rumort in der Kiste“ im Theater Münster von der Bühne. Heidi Sievert möchte kürzer treten. Mit 70, sagt sie, ist ein Schluss, „sonst wird es Ir-gendwann albern“. Die Schu-le aber ist fit für die nächste Leitungsgeneration, die mit Svenja Gasche und Petra Wiegert schon vor sieben Jahren eingestiegen ist.

Heidi Sievert hat in ihrem Leben viel erreicht, Hunderte von Schül-lern unter-richtet und da-bei viele Talente ent-deckt.

Wie das von Isabel Bernhard, die gerade in Arnheim Tanzpä-dagogik studiert. Die 23-Jäh-rige kehrt im Sommer als Lehrerin an die Sievert-Bal-lettschule nach Münster zu-rück. Lena Schattenberg und Charlotte Petersen, ebenfalls zwei Talente aus dem Haus Sievert, studieren an der Kunsthochschule in Amster-dam modernen Theatertanz.

Beide sind 22 Jahre alt und starten im August am Staats-theater Mainz. „Für zwei stücke sind wir fest einge-

plant“, freuen sich die jun-gen Tänzerinnen. Heidi Sie-vert hat mit ihnen gefiebert, dass sie das Vortanzen schaf-fen.

Heidi Sievert

in Münster. Ende Mai feiert die zierli-che Frau mit den kurzen Haaren jetzt runden Ge-burtstag. Aus der Traum von Pirouetten und von eige-nen Choreografien? Hei-di Sievert denkt nicht an einen Ruhestand auf dem Sofa. Die 69-jährige wurde vor zwei Jahren in den Vor-stand des

Tanz, sondern spürte auch die Berührung, die Freude am Tanz zu vermitteln. „Mor-gens wachte ich mit Ballett-musik auf, und abends schlief ich damit wieder ein“, erinnert sie sich.

Die junge Tänzerin ging nach dem Abitur zum Stu-dium an die Royal Ballet School nach London. Es folg-te ein Studienaufenthalt in New York, dann startete sie ihre Karriere als Solotänze-rin am Theater

Münster.

Heidi Sie-vert lernte ihren späte-ren Ehe-mann, den Architekten Hermann Sie-vert kennen, der ihr 1972 im eigenen Haus Platz für die Schule ein-räumte.

Architek-tur und Tanz, blickt Heidi Sievert zurück, passen gut zusam-men: „Beides ist räumlich.“

Die Schule wuchs. Bis zum Jahr 2007 führte Heidi Sie-vert ihre Schule alleine, dann kamen Svenja Gasche und Petra Wiegert. Beide ha-ben bei Heidi Sievert gelernt und sind Absolventinnen der Rotterdamer Dansacade-mie.

Und Heidi Sievert nicht nur den



Stolz auf ihre Schülerinnen Isabel Bernhard (r.), Lena Schat-tenberg und Charlotte Petersen (l.) ist Heidi Sievert (2.v.l.), die sich Pfingsten aus dem aktiven Schulleben zurückzieht. Foto: gh

fühlt sich nach so vielen Jah-ren als Münsteranerin. Nur Fahrrad fahre sie nicht, das Klima auf der Straße ist ihr zu rau. Sie behauptet auch, kein sportlicher Mensch zu sein. Tanzen, sagt die 69-Jäh-rige, ist eine Kunstform, gut für Körper und Geist. Sie

Tanzen hängt auch mit körperlicher Begabung zu-sammen, sagt die Schulleite-rin, die immer schon gerne Lehrerin werden wollte. „Weil ich gerne am Men-schen herumplekse“, sagt sie augenzwinkernd. Was aber nur Ansporn zu Disziplin sein soll. „Und die hält einen fit“, sagt sie.

Etwas traurig ist Heidi Sie-vert, dass die Abschlussvor-stellung im Theater so schnell ausverkauft war. Vielleicht, so hofft sie, be-kommt sie mit den Nach-wuchstänzern noch

»Tanzen ist ein Hobby, das man ernst nehmen muss.«

Heidi Sievert

fangsschritte. Die tänzeri-schen Gene der Eltern müs-sen es gewesen sein, die sie

Berufs-verbandes für Tanzpäda-gogik in Essen ge-wählt. Das Überleben privater Ballettschulen liege ihr am Herzen, sagt die Münsteranerin, die ihre ge-ballte Energie in diese Arbeit stecken möchte.

Die tänzerische Energie wurde ihr in die Wiege ge-legt. Ihre Eltern führten die Helken-Schule in Frankfurt am Main. Früh erlernte Hei-di Sievert nicht nur den

leichten Fußes die Karriere-leiter aufsteigen ließ. Bis in den Spitzenanzug als Solistin bei den Städtischen Bühnen